

Zwei Mal volles Haus bei jungem Theater

Zwei Mal volles Haus – das hatten die Hobby-schauspieler des Reichenbacher Goethe-Gymnasiums am Dienstag im Vogtland-Theater.

VON PETRA STEPS

REICHENBACH/PLAUEN – Die jungen Freizeitdarsteller aus Reichenbach hatten Frank Wedekinds Stück „Frühlings Erwachen“ einstudiert, in dem es um Heranwachsende und ihre Probleme geht: Sexualität und Aufklärung, Selbstfindung und Selbstmordgedanken, Gewalt und Vergewaltigung, Schwangerschaft

und Abtreibung. Obwohl sich das Thema um Bigotterie und Prüderie im 19. Jahrhundert dreht, hat nach Ansicht der Darsteller das Stück nichts an Aktualität eingebüßt.

Hitzige Diskussion

In der Diskussion nach den Aufführungen wurden die Darsteller von Gleichaltrigen gefragt, was ihnen geholfen habe, sich in das Stück hineinzuversetzen. Maximilian Baumann (im Stück: Moritz) meinte: „Wir sind doch alle von Versagensangst geplagt, denn wir stehen mitten im Abitur.“ Stephanie Treibmann (Wendla): „Wenn man da oben im Dunkeln steht, jemand hinter einem und man kann sich nicht umdrehen, dann kommt die Angst von allein und man kann sie auch spielen.“ „So ungewöhnlich ist das



Erfolg für die jungen Darsteller aus Reichenbach: Sie zeigten zwei Mal im Vogtland-Theater „Frühlings Erwachen“

FOTO: JB STEPS

Thema nicht. Wer wurde schon mit 14 von seinen Eltern aufgeklärt“, fragte Hauptdarsteller Marcus Stößer (Melchior) in die Runde und erntete Schweigen. „War das nötig“, fragte ein Schüler zurück. „Ist deine Freundin schwanger und lebst sie noch“, spielte Stößer auf eine Kernszene an. Darin wird bei der zuvor

vergewaltigten 14-jährigen Wendla eine Schwangerschaft festgestellt. Bei der Abtreibung stirbt sie.

Der Münchner Schauspieler und Regisseur Hartwig W. Müller hat das Stück mit den Gymnasiasten einstudiert. Er meinte: „Das Thema Aufklärung ist interessant. Wir wissen alles, nur wenn wir in eine konkrete

Situation kommen, sieht es plötzlich anders aus.“ Für Irritationen bei den Zuschauern sorgte Heidi Lemke (Mutter Bergmann, Sekretärin). Als über den Vergewaltiger gerichtet wird, läuft sie weg und ist im Heute: „Ihr könnt mich mal, ich hab keine Zeit mehr, ich muss fürs Abi lernen“, rief sie auf der Bühne. „War das ein Scherz oder so geplant“, fragte eine Zuschauerin. „Das war ein so genannter V-Effekt“, klärte der Regisseur auf. Bei dem Verfremdungseffekt können Schauspieler aus ihrer Rolle treten und eine kritische Distanz zum Dargestellten erzeugen.

„Die Inszenierung war mutig“, meinte die Theater-Pädagogin Steffi Liedtke. „Es kommt immer gut an, wenn Jugendliche für Jugendliche spielen. Wir erleben das bei unseren Schultheatertagen“, sagte sie.

Schüler spielen Wedekind-Stück

Drei Mal haben die Gymnasiasten Wedekinds „Frühlingserwachen“ im Goethe-Gymnasium gespielt. Heute tun sie das im Vogtland-Theater.

VON PETRA STEPS

REICHENBACH/PLAUEN – Die erste Vorstellung, heute ab 18 Uhr, ist für Schüler gedacht. Die zweite, ab 20 Uhr, richtet sich auch an Ältere.

Marcus Stößer, Richard Bloch, Stephanie Treibmann, Maximilian Baumann, Lisa Schaller, Heidi Lemke, Lisa Schneider, Bettina Walther haben die 1891 erschienene Tragödie gemeinsam mit dem Münchner Schauspieler, Theatermacher und Regisseur Hartwig W. Müller einstu-

diert. Er kommt seit vier Jahren ans Gymnasium und ist begeistert von den Schülern, von denen einige schon bei der Inszenierung von Hesses „Steppenwolf“ im Vorjahr mitgemacht haben. Im „Frühlingserwachen“ geht es um das Erwachsenwerden und den Druck, der auf dem Weg zum Erwachsenwerden herrscht. „Auch in unserer scheinbar so offenen Zeit entpuppt sich vieles als Pseudoaufklärung“, meint Hauptdarsteller Stößer. Die Darsteller stecken in der Vorbereitung der Abiturprüfungen. Sie haben bereits viele Aktivitäten für ihren Abiball gestartet, jüngst das Kochen für Lehrer. Auch jetzige Erlöse sollen für den Abiball verwendet werden.

SERVICE Tickets für die heutigen Aufführungen gibt es unter Telefon 03741 2813-4847 oder -4848 und per E-Mail.

» service-plauen@theater-plauen-zwickau.de
